

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Benjamin Schultze.

Schultze, Benjamin

Halle (Saale), 01.01.1745-31.12.1753

April 1747

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176525](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176525)

A P R I

O! Jesu, meine Vornehmste Person

1. Von H. Prof. Francken 8. Exem-
plat von dem Hindostanischen Kal-
ter gesandt. Mich zum Oster-
fest zubereitet. Tab. III. 2007 51.
gelesen.

2. Seit als am ersten Oster-Tage meine
Andacht aus Linsen gesandt.
Die Nacht und auch bei Tage mich
unpas befunden.

3. Am andern Oster-Tage ebenfalls
meine Ländliche Zeiten müssen,
weil die Nacht unruhig und bei Tage
ungewiss sitzen und andernfalls
müssen.

4. Seit als am 3ten Oster-Tage mei-
ne Betrachtungen über Christi
Lebensbeschreibung fortgesetzt.

5. Meine gewöhnliche Arbeit mit
der Correctur der Kalab. Bibel wie
der Vorgenommen. Unga mein
Lusten und andernfalls müssen.

L I S

"47.

und soll mich zu Dir

Meinem Bräutigam nach zu kommen 6.

getrautet.

Das ganze Leben hat mich in Fließ 7.

angegut.

Es ist Lob! Diese Woche ist auch zum 8.

Ende und mein Lebensjahr fördert

auf. Gestern ist der alte Candidat, Herr

Jann gestorben, seines Alters 68. Jahr.

Au diesem Tage meine nicht 9

in Andacht angestellt. Die Herrgott

ganz Haus mit Tischen eingedeckt.

Das Vornittag war ich beim Examen 10

Herrn besuchte ich die Hr. Dr. Götzgen,

Die Arbeit meine. Vornittag meine

ordentlich Arbeit besorget.

Mein Bestreben ist dahin gegangen, 11.

Das Malab. zu censurieren und das Warugijf

zu corrigieren. Es ist April Wetter

Meinen Dienst an der Warugijf. 12.

Correktor und Malab. Text bestell. Was

mittag die Hr. Dr. Götzgen besuchte mich in

den Garten spazieren.

A P R I

13. Im Morgens beim Examen
wesen. Nachmittags mein Ge-
säfte mit der Correctur gesalt.
14. Abends beim Examen gewesen.
Nachmittags besuchte mich der
H. Justitz Rath Dr. Carl, und hernach
der H. Schälze aus Pohlen mit
einer Englischn Translation.
15. Den ganzen Tag Briefe geschrie-
ben nach Copenhagen aus Missions-
Collegium, an Mons: Lyder, an den
H. Oberzungenmeister Lald: nach
Akersburg an den H. Dr. Saltzman
16. Am dinstag Komptage mein
Laub Andacht angestellet. Nachts
Vesper Bruders besuchte mich der
H. Dr. Michaelis
17. Die Nacht und bis Tage mich sehr
eigentlich befunden, doch in
etwas meinem Gebüß nach zu
Rome man getraestet.

L I S

"47

Die Wartung. Correctur des 2. Logens 18.
besorgt. Ein Briefbogen aus großem
ist im Studio nam. H. Rave besichtigt
mich. Das Paquet Lünser mit den Briefen
nach Copenhagen auf die Post gegeben.
Im Malab. Text censurirt.

Die Herrn Gessis mir lassen auch 19.
legen sein. Die Hr. Dr. Götzen und
den H. Prof. Francken gesprochen, auch
im Garten herum spaziert. Der
H. Dr. Saltzman schreibt: in Antwort
an abt. 18.

Maine Mitternachtung mit der Cor. 20
rectur und Malab. Censur gefasst.

Den ganzen Tag mit der Wartung. 21.

Correctur zugebracht. Die Messen-
burg schickte mir der H. Dr. Saltzman,
warum in Aufsichtung ge-
hen. Bis diese beiden Tage etwas trüb.

Beim Col. inwendige diese Woche 22.
und meine Arbeit, da man. Den
Briefen meine Diktate sende mit
Gefolgenschaft fort. Nach Schultze ist
nach Leipzig.

A P R

23. Am dinstag Sonntag meine
eigene Entlassung angeht,
hat. Bis April Winter.

24. Meine Briefe überbringt. Der
H. Prädiger Waltersdorf aus Rup-
pin besuchte mich. Ich sandte das War-
giss Lüßlin, Rel. Sch. nach Berlin.
Der den 13. Febr.: von mir Lüßlin
geliefert, brachten sie früher wieder.
H. Probst Schönbach aus Berlin schreibt.

25. Meine Besichtigung in Ost genommen
man. Von der H. Dr. Götz er
Abend genommen im Garten
früher spaziert. Wintermann,
schon nach Berlin, ich gab ihm mit dem
Kindes. Falter an der H. Probst Roloff
v. im der an dem H. Götz man in
dem falligen Einladung.

26. Mein Tag Wort vollendet.

27. Am ganzen Tag mit der Warag.
Correspondenz abbraut. 1855 25.
5 π π π

Mein Esen ist mit der Waage: 28.

Correctur gemacht. Von Krümmen
Lustig gemacht, ich aber bin ein
Dilettant des Stammbuchs, voller Un-
rast.

Mein gewöhnliche Herriestungen 29.

besuchen. Der H. Henzenius aus
Snabruge Guedphals nahm von mir
Abschied. Nachmittags im Weinberge
stimmungspazierat und im Garten
Gelenksübungen mit dem H. Insp.
Grischau und dem H. Dr. Carl Zispershausen.

Au diesem Tage meine
eigene Anwartsung angestellt. Ach!
lebendiger Gott dir sey Lob und
Ehre gebührend, daß du mich auch
noch diesen Monat dinge bringen
wollen. Mein Herz ist dir ja so
innig, gib mir nur Geduld, auf
Zufahren!